



## ► Tuberkulose

### ► BEHANDLUNG

Die folgenden 4 Monate wird mit 2 Wirkstoffen weiterbehandelt. Diese nimmt man jeden Tag gleichzeitig ein. Die Behandlung sollte auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten sein. Da über eine lange Zeit mehrere Arzneimittel einzunehmen sind, ist eine enge Zusammenarbeit von Patient, Arzt und Gesundheitsamt entscheidend. Es gibt hierfür viele Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Anfangs sind viele Erkrankte ansteckend. Sie werden daher zu Hause oder in einer Klinik isoliert. Wichtig ist, dass Betroffene einen Mundschutz verwenden, um die Verbreitung der Keime einzuschränken. Es ist entscheidend, dass Patienten ihre Medikamente richtig einnehmen. Erst wenn sie nicht mehr ansteckend sind, können sie wieder ihrem Alltag nachgehen.

Allgemein sind die Wirkstoffe gut verträglich, aber sie können auch Nebenwirkungen haben. Der Arzt kontrolliert regelmäßig den Gesundheitszustand, um mögliche Folgen der Behandlung rechtzeitig zu erkennen. Unter Umständen wird dann ein Medikament ausgetauscht.

Experten empfehlen, jedem Tuberkulosepatienten eine Beratung und einen HIV-Test anzubieten. Ist der Test positiv, wird die HIV-Erkrankung mitbehandelt.

### ► BEHANDLUNGSPROBLEM: RESISTENZEN

Ein Problem ist, dass die Bakterien zunehmend unempfindlich – resistent – gegen die wichtigsten Medikamente werden. Solche Resistenzen entstehen vor allem, weil die Arzneimittel nicht richtig angewendet werden.

Die sogenannte multiresistente Tuberkulose ist schwerer zu behandeln und oft länger ansteckend. Die Behandlung dauert mindestens 20 Monate und sollte nur in einem erfahrenen Zentrum erfolgen.

### ► MEHR INFORMATIONEN

#### Quellen, Methodik und weiterführende Links

Der Inhalt dieser Information beruht auf aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und Empfehlungen für Patienten von Patienten.

Alle benutzten Quellen, das Methodendokument und weiterführende Links finden Sie hier:

[www.patienten-information.de/kurzinformation-fuer-patienten/tuberkulose/quellen](http://www.patienten-information.de/kurzinformation-fuer-patienten/tuberkulose/quellen)

DOI: 10.6101/AZQ/000208

Verantwortlich für den Inhalt:

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Im Auftrag von: Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV)

und Bundesärztekammer (BÄK)

Telefon: 030 4005-2500 • Telefax: 030 4005-2555

E-Mail/Ansprechpartner: [mail@patinfo.org](mailto:mail@patinfo.org)

[www.patinfo.org](http://www.patinfo.org)

[www.aezq.de](http://www.aezq.de)



### ► WAS SIE SELBST TUN KÖNNEN

- Sie können sich vor Ansteckung schützen, indem Sie vor hustenden Personen einen entsprechenden Abstand wahren und allgemeine Regeln für Hygiene einhalten.
- Gehen Sie mit lang anhaltendem Husten unklarer Ursache zum Arzt.
- Eine Impfung gegen Tuberkulose wird in Deutschland nicht mehr empfohlen.

Wenn Sie an Tuberkulose erkrankt sind:

- Nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig, vollzählig und für die vorgeschriebene Dauer ein. Werden Sie nicht nachlässig, auch wenn es Ihnen schon viel besser geht. Ein Rückfall bedeutet nicht nur eine verlängerte Krankheitszeit, sondern auch eine erschwerte weitere Behandlung.
- Die Einnahme der Arzneimittel nach einer leichten Mahlzeit kann die Verträglichkeit verbessern.
- Vermeiden Sie möglichst den Genuss von Alkohol. Fast alle Medikamente werden von der Leber abgebaut. Alkohol kann den Behandlungserfolg vermindern.
- Tabak ist gerade bei der Lungentuberkulose schädlich. Verzichten Sie möglichst auf das Rauchen.
- Nehmen Sie die Kontrolluntersuchungen während und nach der Behandlung wahr. Nebenwirkungen der Arzneimittel oder eine nicht wirksame Behandlung sowie ein Rückfall können frühzeitig erkannt werden.

Mit freundlicher Empfehlung